

Rauschmittelkonsum im Jugendalter - Tipps für Eltern"

Wenn es um den Rauschmittelkonsum ihrer Kinder geht, sind viele Eltern verunsichert: Was geschieht gerade mit meinem Kind? Was kann ich tun? Wie spreche ich das Thema an? Wo finde ich Hilfe? Die Broschüre entspricht dem Bedürfnis vieler Eltern, mehr zur Entstehung von Sucht, zu Rauschmitteln und Handlungsmöglichkeiten zu erfahren. Gleichzeitig werden Eltern ermutigt, Rat und professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Einrichtungen können sie nutzen, um auf Beratungsangebote für Eltern aufmerksam zu machen und ihnen eine frühzeitige und effektive Hilfestellung zu bieten. Sie können hier [die Broschüre einsehen](#) und über das DHS-Bestellformular kostenfrei – auch in größeren Stückzahlen – [bestellen](#).

Alkohol: Auch "in Maßen" ungesund

Das „Gläschen in Ehren“, der „moderate“ oder „kontrollierte“ oder „reduzierte“ Konsum, das „Feierabendbier“, der „verantwortungsvolle Konsum“ – soweit es das Zellgift Alkohol betrifft, ist all das gesundheitlich riskant. Studien, die das Gegenteil behaupten, sind entweder direkt oder über beteiligte Wissenschaftler/-innen von dem einen oder anderen Alkoholhersteller oder der einen oder anderen Alkohollobbygruppe manipuliert.

Ärgerlich ist, dass solche Humbug-Forschung dann anschließend aufwändig und diesmal mit sauberen Methoden wissenschaftlich widerlegt werden muss. Solcherart verschwendet gekaufte Wissenschaft dann gleich doppelt öffentliche Gelder.

<http://www.spiegel.de/gesundheit/ernaehrung/alkohol-wie-gesund-ist-das-taegliche-glaeschen-a-1083573.html>

Im oben analysierten Alkoholfall plädieren die Autoren dafür, nichts zu glauben, was „zu schön klingt, um wahr zu sein“. Und die DHS möchte hinzufügen: Nichts, das von Alkohol-, Zigaretten-, Glücksspiel- oder Pharmaindustrie finanziert oder von ihren Inkassoakademikern veröffentlicht wurde.